Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Der Spandauer Steg im Winter *Foto: Wolfgang Augustin*

Mitteilungen 2016 - 2

Februar 2017

INHALT

Grußwort der Vorsitzenden 3
Ausklang 2016 - Ausblick 2017 3
Personalia 4
Neue Mitglieder 4
Besondere Geburtstage 7
Fahrten und andere Erlebnisberichte 7
Elbe mit Gierseilfähre 7
Wintertraining 9
Ruderwanderfahrt Fryslân 10
125 Jahre ARC - ein kurzer Rückblick auf unsere Feierlichkeiten 18
Jubiläumsregatta des ARC und meine 40. Regattasaison als Wettkampfrichter 20
Eröffnungsrede zum Bußtagessen 2016-11-18 21
Perspektivenreiche Winterwanderung und besinnliche Feuerzangenbowle 23
Vortrag von Christian Becker 26
Zukunftsperspektiven in der Europäischen Gemeinschaft - Was folgt nach dem Brexit 26
Termine 2017 30
ARC Kalender 30
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) 33
Impressum 35

GRUßWORT DER VORSITZENDEN

Ausklang 2016 - Ausblick 2017

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder, liebe Leserinnen und Leser dieser ARC-Mitteilungen,

im Rückblick auf das Jahr 2016 war unsere großartige 125Jahr-Feier das dominierende Ereignis des ARC-Jahres. Wir haben es gemeinsam verstanden, ein pralles und anspruchsvolles Festprogramm mit viel Rudern, viel Musik und vielen Möglichkeiten zum Beisammensein auf die Beine zu stellen und dann drei Tage lang mit unseren Gästen zu feiern. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass sich so viele von Euch an den Vorbereitungen und an der Durchführung beteiligt haben und danke allen sehr herzlich für ihr Engagement. Möge dieser Geist uns auch in 2017 leiten!

Das Jahr 2017 haben wir mit einem ganz besonderen Höhepunkt im Rahmen des Neujahrsbrunchs am 08. Januar begangen - wir haben ein neues BBG-Skiff auf den Namen „Emmy Noether“ getauft. Ja, Ihr lest richtig - im ARC gab es schon wieder eine Bootstaufe! Möglich wurde dies durch das Geldgeschenk, das wir von den Spandauer Ruderclubs anlässlich unseres 125. Jubiläums erhalten haben und großzügige Spenden von ARC-Mitgliedern. Und warum dieser Name? Emmy Noether war eine großartige Frau, die außerdem in der Mathematik Revolutionäres geleistet hat, vor allem aber mit ihrem Noether-Theorem die Arbeit von Mathematikern und Physikern erleichtert hat - deshalb lieben diese beiden Berufsgruppen Emmy Noether! Ein herzliches Dankeschön an die Spender und an Ralf Kornhuber, der uns diese Frau in einer bußtagsessenverdächtigen Rede wunderbar nahegebracht hat!

2017 wird auch ein Jahr des Wählens - sowohl bundesweit als auch im ARC. Deshalb möchte ich Euch jetzt schon auf unsere Mitgliederversammlung am 12. Mai mit Stiftungsfest und Frühschoppen an den Folgetagen hinweisen. Wie im Großen, so gilt auch im Kleinen: prüft, ob und in welcher Form Ihr am Wachsen und Gedeihen des ARC mitarbeiten wollt. Jedes Engagement ist willkommen und ich bitte Euch deshalb, mich einfach zu kontaktieren, sobald eine Idee in Euch gereift ist.

Nun bleibt mir nur noch, allen beste Gesundheit, Glück und Zufriedenheit in diesem Jahr 2017 zu wünschen und dem ARC weiterhin ein kräftiges Vivat, Crescat, Floreat!

Marlen Suckau

Vorsitzende Januar 2017

PERSONALIA

Neue Mitglieder

Ich heiße **Marius Müller-Böge**, bin 26 Jahre alt und seit Juli 2016 Mitglied im ARC. Eigentlich hätte ich schon in meiner Schulzeit in Kiel beste Möglichkeiten zum Rudern gehabt, diese damals aber leider nicht genutzt. Anschließend habe ich den Großteil meines – vorwiegend politikwissenschaftlichen – Studiums an Orten verbracht, an denen sich kaum rudern ließ. Mein Interesse, es einmal auszuprobieren, war zwischenzeitig allerdings gewachsen, sodass es dieses Jahr schließlich so weit war. Schon kurz nachdem ich im Februar nach Berlin gezogen war, verschaffte ich mir im Internet einen Überblick über die Berliner Ruderszene und stieß dabei auch auf die ansprechende Homepage des ARC. Auf dem Tag der Offenen Tür im April wurde ich sofort herzlich willkommen geheißen, weshalb ich mich direkt zum Anfängerkurs anmeldete. Wie erhofft machte mir das Rudern großen Spaß und ich fühlte mich im entspannten Kreis der ARCler wohl. Deshalb beschloss ich zu bleiben und bin gespannt, wohin mich das Rudern noch bringen wird. Zwar betreibe ich es vor allem als Ausgleich zu meinem Arbeitsalltag – aktuell arbeite ich für die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände -, aber auch ein Ausgleichssport bietet zusammen mit dem Vereinsleben viel Potential zur persönlichen Entwicklung.

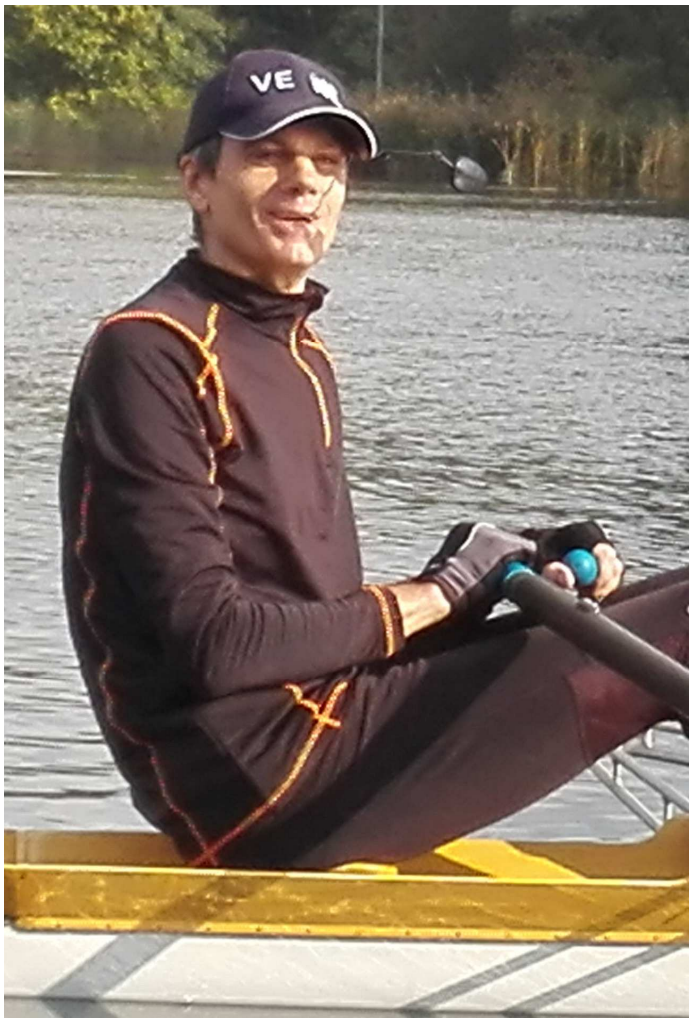


Marius Müller-Böge

Katharina Deuckert



Ich bin 48 Jahre alt und habe schon im Alter von 10 Jahren mit dem Rudern begonnen, weil meine Großmutter mich oft in den Ruderverein (Ruderriege TiB) mitgenommen und ins Ruderboot gesetzt hat. So habe ich das Rudern im Skiff gelernt, beim Rennrudern etwas Trainings- und Regattaerfahrung gesammelt, dann aber bald lieber das Wanderrudern betrieben. Erst zum Ende meines Studiums der Germanistik und Grundschulpädagogik konnte ich nicht mehr so ausgiebig rudern und habe mich auf den Abschluss des Referendariats vorbereitet. Während meiner mehrjährigen Tätigkeit an einer Deutschen Auslandsschule und der Zeit, in der meine beiden Kinder noch klein waren, musste ich mit dem Rudern pausieren. Jetzt arbeite ich an einer Evangelischen Grundschule in Berlin und rudere seit einiger Zeit wieder intensiver, besonders zusammen mit Harald. Beim Tag der offenen Tür, beim Proberudern und beim Abrudern konnten wir den ARC kennenlernen. Die Möglichkeit, auch in Grünauer Gewässern zu rudern, finde ich sehr reizvoll. Beim ARC sind wir sehr freundlich aufgenommen worden, und Martina hat es uns ermöglicht, dass wir auch im Winter rudern können.



Das Foto zeigt mich, **Harald Krebs** (* 31.03.1960). Ich arbeite bei der Tochter eines schwedischen Stromunternehmens und gehe dort als Ingenieur oft meinen Hobbys (Energierecht, scharfes Nachdenken, sorgfältiges Lesen und Schreiben von Texten) nach.

Zum Rudern kam ich 2013 aus reiner Vernunft – auf der Suche nach einer altersgerechten Betätigung, mit der ich mich möglichst lange fit halten kann. Nachdem ich es einigermaßen konnte, also in der Mannschafts-Gig den Bootslauf kaum noch störte, setzte ich mich 2015 auf ein Skiff, erlernte beide Varianten des Ein- und Aussteigens (am Steg und nicht am Steg) und erneut das Rudern. Sportlichen Ehrgeiz hatte ich dabei weniger, sondern eher das Ziel, Körper- und Bootsbeherrschung auf ein erfreuliches Niveau zu bringen. Wegen des verbliebenen Verbesserungspotentials spricht mich das Skifftraining für Fortgeschrittene an.

Wegen der Erkenntnis, dass die kleine Ruderabteilung meines bisherigen Vereins aus mehreren Gründen schlechte Zukunftsaussichten hatte, suchte ich 2016 mit Bedacht einen neuen Verein. Für den ARC sprachen dessen Überschaubarkeit, das vielseitige und im Internet gut präsentierte Angebot, die freundliche Behandlung bei Proberuderterminen und (nicht) zuletzt seine Flexibilität, um Katharina Deuckert und mir das unterbrechungslose Winterrudern zu ermöglichen – wenn nicht das Eis auf dem Stößensee gewesen wäre.

Besondere Geburtstage

Die folgenden Clubschwestern und Clubrüder werden in **2017** einen besonderen Geburtstag begehen:

45 Jahre	
Robert Becker	07. Feb
50 Jahre	
Stefanie Seele	24. Feb
Petra Seeger	07. Jan
55 Jahre	
Ralf Schenk	11. Jul
Ulrich Möller	12. Sep
Rüdiger Grascht	25. Sep
60 Jahre	
Karsten Heiland	15. Feb
Susanne Weiß	28. Mrz
70 Jahre	
David Henry Conner	19. Mai
75 Jahre	
Gerhard Heilmann	11. Feb
Frank Daberkow	12. Mai
Rainer Ahlberg	29. Sep
Rainer Homes	22. Okt
80 Jahre	
Günter Voigt	07. Feb
Edgar Lurz	18. Apr
Hans-Ulrich Wiese	06. Aug
Udo Reese	08. Dez
81 Jahre	
Wolfgang Eiffler	13. Mrz
Ulrich Putz	18. Apr
Dieter Pusch	12. Okt
82 Jahre	
Ulrich Gerhardt	06. Mrz
Manfred Reichwald	18. Okt
83 Jahre	
Rolf-Dieter Schaffarczyk	18. Apr
Rolf Jann	02. Jul
Wolf-Dieter Geiseler	07. Jul
Hans-Jürgen Lydtin	12. Aug
Gottfried Klesar	20. Dez
84 Jahre	
Günter Grunow	10. Jan
Wolf-Herwig Schulze	11. Mai
Peter Heitmann	09. Jun
85 Jahre	
Olaf Gaudlitz	30. Nov
86 Jahre	
Hans Dombke	06. Feb
Günter Scherowsky	08. Feb
87 Jahre	
Günter Eisener	23. Apr
Hans-Günter Woop	18. Mai

In 2017 ist Georg Zimmer 40 Jahre Mitglied im ARC

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

Elbe mit Gierseilfähre

Am 8.Juli trafen wir uns in 2 Gruppen und machten uns in Richtung Schmilka auf den Weg zu unserer Sommerrudertour auf der Elbe.

Uta, Nane, Katharina, Johannis, Wolfgang mit dem Supersparticket der Bahn und Martina, Marlen, Ines, Matthias, Manfred, Gottfried, Ralf, Tankred und Andreas mit einem schicken Bus und Anhänger nebst unseren Booten Timmann und Aqua.

Das Wetter - zauberhafter Sommer - die Laune bestens, die Vorbereitung super und unser erstes Ziel am Freitagabend - Schmilka - Eingang zum Nationalpark Sächsi-

sche Schweiz, trotz zweier Elbhochwasser bezaubernd saniert, zogen wir in die liebevoll ausgebaute „Romantische Pension Rauschenstein“ ein.

Ein lecker Abendessen im Biohotel, eine erholsame Nacht und tolles Frühstück auf der verglasten Terrasse mit Blick auf die Elbe.

Samstagmorgen bereiteten wir unsere Boote vor und auf ging`s.

Aber ups, da war doch was…., bei der Aqua fehlten die Schrauben für die Stemmbretter, da hatte der Obmann wohl was übersehen - und der Bus mit den Ersatzteilen war weg.

Guter Rat teuer? Nein, Dank Obmann Martinas Werkzeugtasche fanden sich noch passende Schrauben und keine halbe Stunde später waren beide Boote auf dem Wasser.

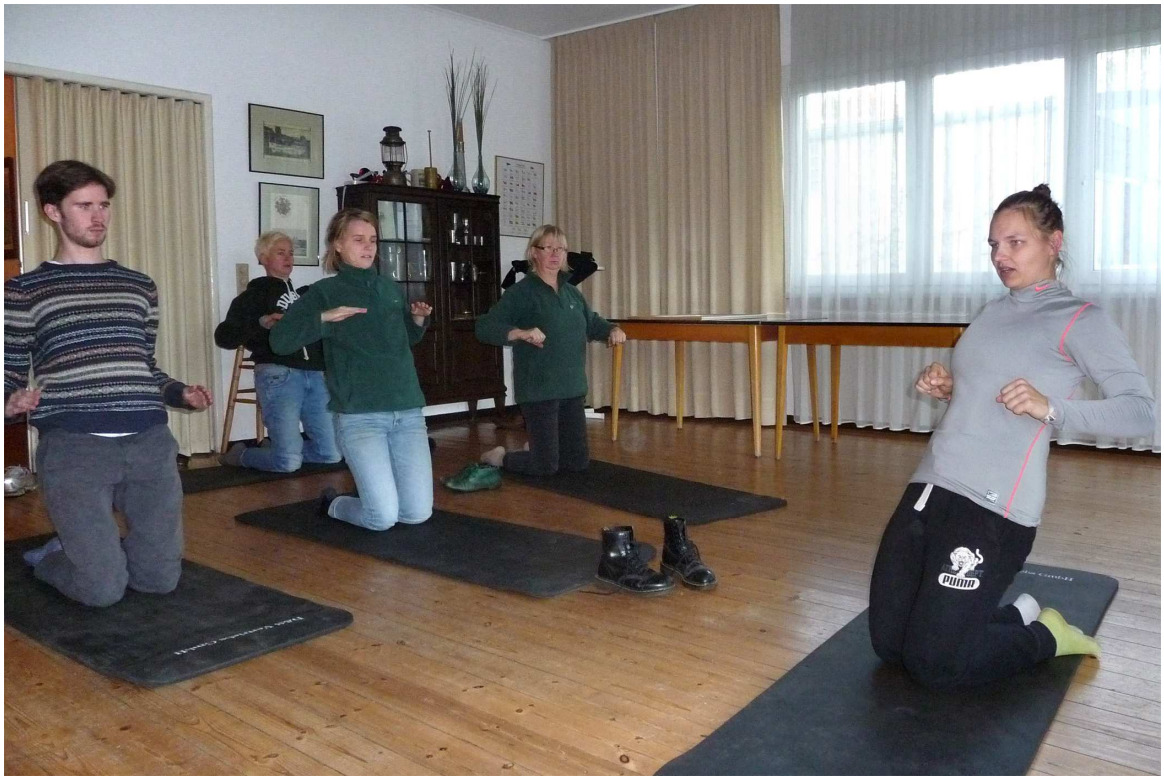
Vor uns lag der schönste Abschnitt der Fahrt: die Elbe abwärts, rechts die Schrammsteine, Bad Schandau, dann die Bastei bei Rathen und die Festung Königstein.

Andreas Hinner



Beim Wanderrudern wird immer gut gegessen! *Foto: Katharina Suhre*

Wintertraining



Der Rücken - Row How – Termin mit Jule *Foto: Wolfgang Augustin*



Hallensport im Winter *Foto: Wolfgang Augustin*



Foto: Wolfgang Augustin

Ruderwanderfahrt Fryslân

Text, Fotos:

Jeder Holländer hat zwei Fahrräder – aber die Friesen haben zwei Boote. Jedenfalls bekamen die Teilnehmer der 18. gemeinsamen Wanderfahrt vom ARC Berlin und dem Breisacher RV diesen Eindruck, als sie eine Woche im Spätsommer (27. 8. – 3. 9.) auf unterschiedlichsten Kanälen in Friesland ruderten. Allein 40.000 Hausboote, häufig liebevoll restaurierte Frachtsegler, sind in den Niederlanden registriert.

Die Anreise am 27. 8. war diesmal recht weit, die Berliner flogen daher bis Amsterdam und nahmen dann zwei Leihwagen, während die Breisacher mit drei Booten im Hänger nach Leeuwarden fuhren – Ljouwert nennen die Friesen ihre lebendige Provinzhauptstadt. Als Standquartier diente das Hotel „T'Anker" nahe dem historischen Zentrum mit Waag-Haus, Princessehof und alten Bürgerhäusern. Einkäufe und die abendliche Energiezufuhr in urigen Restaurants mit langen Tischen waren mit kurzem Fußweg erreichbar.

Die Breisacher hatten einen nagelneuen weißen Vierer mitgebracht. Roland taufte ihn zünftig auf dem Gelände der „Roeivereniging Wetterwille" vor der ersten Etappe mit Weißburgunder auf den Namen „Kleeblatt". Das schien aber dem Wettergott nicht zu gefallen: Er schickte einen heftigen Regenguss mit Blitz und Donner. Nach einer Stunde beruhigte er sich wieder, so konnten die Boote dann nach Sneek überführt werden. Das Revier ist unerwartet abwechslungsreich: Während auf dem Prinses Magrietkanaal und van Harinxmakanaal sogar seegängige Pötte fahren, sind die schmalen Kanäle nur für Freizeit-Skipper interessant.

Die Ortsbezeichnungen sind in Friesland zweisprachig, was gleich zu Irritationen führte: Das Navi kannte den ersten Wechselpunkt „Easterwierrum" (NL) an der *Zwet-*

te nur als „Oosterwirum“ (friesisch). Das Städtchen Sneek/Snits war zwar leicht gefunden, hat aber ein so verzweigtes Kanalnetz, dass wir Ruderer eine Ehrenrunde drehten, bevor die niedrige Brücken-Durchfahrt der Geeuw gefunden wurde. Und das war nicht die einzige Brücke, die nur mit Ruder lang und tief gebückt oder gar liegend zu meistern war; denn obwohl alle Brücken beweglich sind und ein Brückenmeister für Motorschiffe und Segler meist schnell die Brücken hochklappt: Für Ruderer bleiben sie geschlossen, da half häufig nur ein geducktes Gleiten durch die seitlichen „Mauselöcher“ mit vorheriger Herausnahme der Flaggenstöcke. Nach einiger Übung klappte das ganz gut.



Hier fehlte die Übung noch *Foto: Wolfgang Augustin*

Die Rudervereinigung „De Geeuw“ in Sneek war nun Ausgangs- und Endpunkt einer Vier-Etappen-Rundfahrt durch das südwestliche Friesland mit zwei Booten. In kalten Wintern flitzen auf diesem Kurs seit 1909 Eisläufer auf der „Elfstedentocht“ (11 Städte-Tour) über das Eis der Seen und Kanäle; durch den Klimawandel ist das aber immer seltener möglich – zuletzt 1997.

Die 1. Etappe startete auf der *Geeuw* , eher ein langgestreckter See. Dann ging es südlich auf der *Wjde Wjimert* und anschließende Kanäle zum *Slotermeer*, auf dem ein heftiger Wind mit Stärke 4 Wellenkämme in die Boote schob. Sloten/Sleat, die kleinste Stadt der Niederlande, liegt allerdings nicht direkt am See. Das mittelalterliche Städtchen mit Bürgerhäusern an der Gracht, Kanone, Schafott, Mühle, Kirche und Stadttoren lohnt eine Besichtigung. Die nach der Mittagspause auf dem Campingplatz gestärkte Mannschaft durchpflügte das Flachwasser des *Slotermeers* nun zum zweiten Mal – jetzt nach Westen und mit Rettungswesten gesichert. Apropos „meer“: Das bezeichnet einen See im Niederländischen – und das Meer ist „de zee“. Beim Städtchen Balke mündet das Flüsschen *de Luts*, auf dem die Route weiterführt; der Kanal *van Swindenfeart* knickt nach 7 km nordwestlich in die schnurgerade *Spo-*

ekhoekster Feart und *Rüsterfeart*, bis über eine Seenkette das Tagesziel, der Yachthafen von Galamadammen auftauchte.

Die 2. Etappe startete dort mit dem Einsetzen der Boote. Über den *Morra*-See und den breiten *Johan-Frisokanaal* ging es nach Stavoren/Starum am Ijsselmeer. Die Stadt gehörte der Hanse an, noch heute hat der Hafen große Bedeutung, auch durch eine Fährverbindung über das ausnahmsweise spiegelglatte Ijsselmeer. Besonders idyllisch wurde es nun auf der gewundenen, schilfbestandenen *Dijkvaart* direkt hinter dem Deich des Ijsselmeers; Schafe mähten das Gras des Deichhangs ab. Nach der Mittagspause auf dem Campingplatz bei Molkwerum führte uns die *Westerfeart* hinter dem Deich nach Hindeloopen, dann nordöstlich die *Easterfeart*, die *Dijkvaart* und *de Horsa* bis zum Yachthafen in Workum/Warkum, bekannt für seine Töpferwaren.

Auf breiten Kanälen, *Trekwej* und *Workumerfaart*, die auch von kleinen Frachtschiffen befahren werden, erreichten wir auf der 3. Etappe schnell Bolsward/Boalsert. Auf einem ausgedehnten Stadtbummel bewunderten wir das prächtige Renaissance-Rathaus der ehemaligen Hansestadt, machten an einem der vielen Cafés und Destillen Halt. Schmale Grachten durchziehen die Stadt, gesäumt von Bürgerhäusern aus dem 17. Jahrhundert. Nachmittags suchten wir den direkten Weg über die verwinkelte *Wytmarsumer Feart* nach Harlingen. Allerdings sind Hinweistafeln an den Kanal-Verzweigungen nicht immer zu finden oder fehlen ganz. Bisweilen steuerten unsere Boote geradewegs in eine immer enger zuwuchernde Sackgasse oder in die falsche Richtung. Dank detaillierter Karten, GPS, Mobiltelefon und hilfsbereiter Friesen ließen sich die Fehler aber schnell aufklären. Spät erreichten wir den Yachthafen in Harlingen/Harns an der Nordsee, wo Fähren nach Terschelling und Vlieland ablegen.

Die 4. Etappe begann in Harlingen ohne das erhoffte Bad, denn die Nordsee spülte einen grünlichen Schaumteppich ans Ufer. So kehrten wir schnell zum Süßwasser zurück und ließen die Boote ins Wasser. Durch die (halb-) täglich neue Mischung der Bootsmannschaften und die Beschränkung auf zwei Boote ergab sich hier die Zusammenstellung eines Ü80- und eines Frauenboots, die bis Franeker/Frjentsjer auf dem *van Harinxma*-Großschiffahrtskanal fuhren. Die historische Altstadt mit dem ältesten Planetarium der Welt konnten leider nur die motorisierten Begleiter besuchen. Nach der Mittagsrast in Easterlittens steuerten wir auf der *Franekervaart* direkt zurück nach Sneek, wieder vorbei an dem mächtigen Wassertor, das von der mittelalterlichen Stadtmauer erhalten blieb.

Eine kleine Runde führte am letzten Rudertag durch die Hafenanlagen und Kanäle von Sneek, vorbei an Villen und reetgedeckten Häusern, durch die Grachten in Sneek, bevor die Boote am Ruderclub wieder abgeriggert und verladen wurden. Und dann kam Wolfgang Bocks legendärer Ingwerschnaps zum Einsatz …



Sneeks Wahrzeichen: das Wassertor *Foto: Wolfgang Augustin*

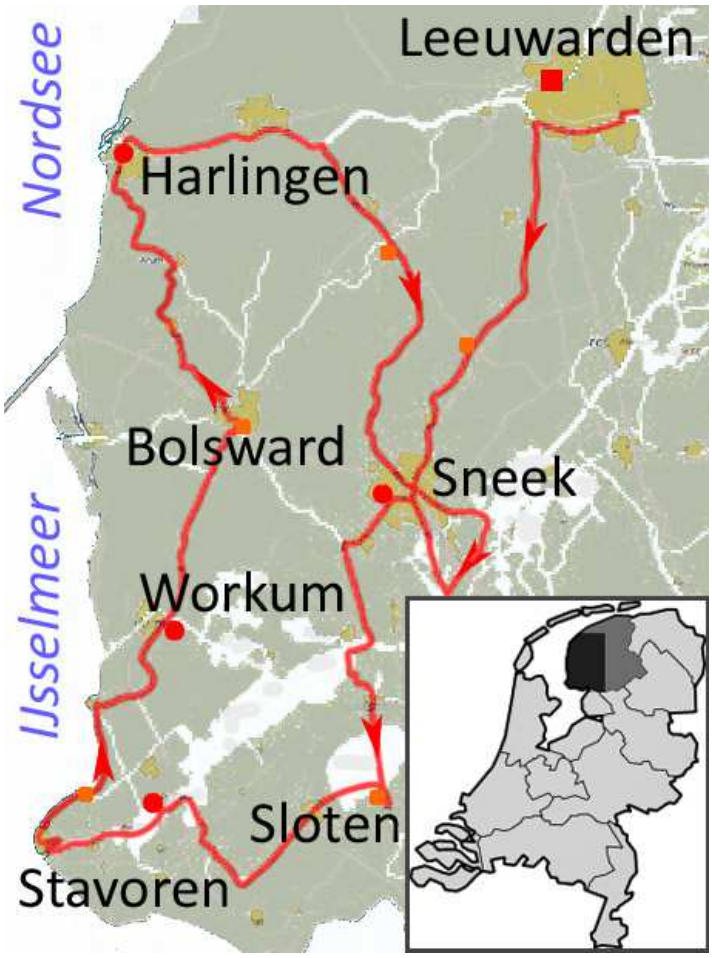
Auch die zwei Nicht-Ruderinnen Ingrid und Gerhilde unternahmen mit Rad und Bahn ein abwechslungsreiches Tagesprogramm – unter Ausnutzung des Rückenwinds. Nur Gottfrieds Automatik-Weste fühlte sich nicht ausgelastet und blies sich eines Nachts im Schrank zu voller Größe auf. Das blieb ihr einziger Einsatz, denn Rettungswesten sind nur bei Schleusungen vorgeschrieben – und die sind rar im flachen Fryslân.

Letztlich führte die sorgfältige Vorbereitung durch Roland und Martina zu einer nahezu perfekten Wanderfahrt. Das begann mit der langfristigen Planung der Rundroute, Beschaffung von Detailkarten, der Fahrer-Planung für die täglichen An- und Abfahrten per Bus/Pkw und reichte bis zur Mittags-Verköstigung und dem Bootsproviant. Auf einer kleinen Abschiedsfeier im Hotel erhielten sie ein Dankeschön aller Teilnehmer.



Danke für die umfangreiche Organisation! *Foto: Wolfgang Augustin*

Die Tagesrouten im Überblick:
Leeuwarden – Easterwierrum – Sneek (30 km)
Sneek – Sloten – Galamadammen (39 km)
Galamadammen – Stavoren – Hindeloopen – Workum (36 km)
Workum – Bolsward – Arum – Harlingen (36 km)
Harlingen – Franeker – Easterlittens – Sneek (39 km)
Sneek – Sneekermeer – Oppenhuizen – Sneek (16 km)



Kartenausschnitt Wolfgang Augustin

Teilnehmer: ARC: Annedore Tischer, Peter Heitmann, Manfred Reichwald, Gottfried Klesar, Wolfgang Bock, Martina und Ralf Kornhuber, Ingrid und Axel Rauscher, Wolfgang Augustin, BRV: Hans Astheimer, Helmut Schaaff, Roland Faßnacht, Michael Föller, Rosita Blankenstein, Renate Mex, Wolfgang Michalke, Peter Becker, Otto Mally, Gerhilde und Peter Widdess

Wolfgang Augustin


Roeivereniging De Geeuw







Auf der Gracht *Foto: Wolfgang Augustin*

125 Jahre ARC - ein kurzer Rückblick auf unsere Feierlichkeiten

Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich - dieses schöne Zitat unseres ehrwürdigen Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethes hätte auch Motto unserer Feierlichkeiten sein können. Bevor ich diese wunderbaren Tage Revue passieren lasse, möchte ich an dieser Stelle großen Dank all denjenigen aussprechen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung so sehr ins Zeug gelegt haben, um alles so erfolgreich zu ermöglichen. Neben den uns allen bekannten Verantwortungsträgern sollen hier aber insbesondere auch all die Kuchenbäcker, Stullenschmierer, Bootsträger, Bierausschenker, Tischeindecker und Springer genannt werden, die vielfach so unauffällig und dennoch wunderbar engagiert ihren, neudeutsch gesprochenen, Support geleistet haben - wir danken Euch!

Mittwoch, der 20. Juli 2016

Begonnen hatten unsere Feierlichkeiten eigentlich bereits im Juli 2016. Hier hat die alljährliche Sternfahrt der Spandauer Rudervereine zu unserem Grundstück stattgefunden. Diesen Anlass haben wir genutzt, um gemeinsam mit unseren Gästen mit Bier und Bratwurst anzustoßen und die kommenden Feierlichkeiten einzuleiten. Die Bewerkstelligung dieser kleinen und in Anbetracht der Menge an Ruderern doch wieder großen Generalprobe ist mehr als nur erfolgreich verlaufen. Unsere Gäste sind bis in die frühen Abendstunden dieses warmen Sommertages geblieben. Die fröhliche Stimmung hat ihren Höhepunkt erlangt, als unsere liebe Wanderruderwartin Martina Jarius-Kornhuber auf ihrem Schifferklavier altbekannte Lieder angestimmt hat. Spontan hat sich aus unseren Gästen ein kleiner Chor gebildet, der die Weisen mitgesungen hat. Erst die anbrechende Dunkelheit hat dazu geführt, dass irgendwann der letzte Akkord verklingen und unsere Gäste die Heimfahrt antreten mussten. Immer wieder ist uns in diesen Momenten des Abschiedes zugerufen worden, wie gelungen doch dieser Nachmittag gewesen sei und wie sehr man uns ein schönes Fest im Herbst wünsche.

Hiervon mehr als nur motiviert hat sich der Club dann den anstehenden drei Tagen im September gewidmet und akribisch die notwendigen Vorbereitungen getroffen, sodass bereits am Abend vor dem ersten Festtag - bei aller verständlichen Nervosität - eigentlich klar gewesen ist, dass die Veranstaltung nur gut laufen kann. Hier soll nichts vorweg gegriffen werden - aber unsere positiven Erwartungen sind nicht unbegründet gewesen.

Freitag, der 23. September 2016

Schon der Hl. Petrus ist uns wohlgesonnen gewesen, weil er bestes Septemberwetter mit Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen werden ließ.

Der Startschuss für unsere Feierlichkeiten ist morgens gefallen, als sich Ruderinnen und Ruderer des ARC auf unserem Grundstück in Berlin-Spandau mit unseren angereisten Gästen getroffen haben. Ruderkameradinnen und Kameraden waren aus der ganzen Bundesrepublik anlässlich unseres Jubiläums nach Berlin gepilgert, um mit uns gemeinsam zu feiern. Ohne Übertreibung darf an dieser Stelle gesagt werden, dass die gewählte Rudertour des Tages vom ARC-Grundstück in Spandau hin zum alten ARV-Grundstück nach Grünau durch Downtown Berlin die Bestmögliche gewesen ist - wann hat man schon einmal die Möglichkeit, Site Seeing in Berlin vom Ruderboot aus zu machen. Gerade für die Ruderbegeisterten, die zum ersten Mal in Berlin waren, ist eben diese Perspektive von Landwehrkanal und Spree auf Regierungsviertel und Innenstadt ein besonderes Highlight gewesen.

Angekommen in Grünau sind die hungrigen Ruderinnen und Ruderer mit einem Bar-

becue empfangen worden, bevor am Abend der zweite Programmteil begonnen hat. In Tradition unserer korporativen Vergangenheit ist im festlich geschmückten Saal unseres Hauses in Berlin-Grünau zum Festkommers des Akademischen Ruderbundes geladen worden, der die Gründerstimmung und Tradition unserer akademischen Ruderverbindungen widergespiegelt hat.

Ein besonderer Dank ist hier unserem verdienten Clubbruder und ehemaligem Ersten Vorsitzenden Ulrich Deus auszusprechen. Dank seiner Erfahrung wurde die Veranstaltung professionell und erfolgreich geleitet und hat auch bei den Gästen großen Anklang gefunden. Nicht zuletzt sein Vortrag über die wechselhafte Geschichte des ARC hat diesen Abend für alle Teilnehmenden zu etwas Besonderem werden lassen. Ein weiterer Dank ist hier noch dem ARV zu Berlin Grünau auszusprechen, weil er die Veranstaltung mit passenden Bierkrügen ausgestattet hatte. Diese haben nicht nur das Ambiente noch einmal mit untermalt, sondern sind auch ein nettes Erinnerungsstück.

Samstag, der 24. September 2016

Der Vormittag und frühe Nachmittag haben zunächst ganz im Zeichen des Ruderns und sportlichen Wettbewerbes gestanden. In der ARC-Kurzstreckenregatta und im Akademischen Ruderbundpokal haben alle teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler ihr Bestes gegeben und das Wasser über 300 beziehungsweise 700 Meter ordentlich zum Kochen gebracht - allen hat der Applaus des Publikums gegolten, sodass sich am Ende eigentlich jeder als Sieger hat fühlen dürfen. Hier sei kurz an die Geschichte unseres Clubs erinnert, als zwei Ruderkameraden vor inzwischen über einhundert Jahren zu den Olympischen Spielen aufbrachen und der Wettbewerb aus Mangel an Gegnern dann wortwörtlich ins Wasser gefallen ist - Dabei sein ist eben doch alles!

Die Zeit zwischen Rudersport und dem noch bevorstehenden Festakt konnte mit Kaffee, Kuchen und Tanzmusik oder einem Sonnenbad in Grünau verbracht werden. Wer wollte, hatte die Möglichkeit, an einer kurzen Dampfertour durch Köpenick teilzunehmen.

Höhepunkt unserer Feierlichkeiten ist jedoch der abendliche Festakt gewesen, zu dem Clubschwestern und Clubbrüder sowie Freundinnen und Freunde des ARC zahlreich erschienen sind. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik- und Verwaltung sowie von befreundeten Rudervereinen haben uns im voll besetzten Saal in Grünau ihre Glückwünsche und auch viele schöne Geschenke überbracht. Liebe Freunde, an dieser Stelle danken wir Euch von Herzen dafür, dass Ihr unsere Gäste gewesen seid und für all die netten Worte und Präsente!

Auch dem akademischen Anspruch, dem ein akademischer Ruderclub allein schon vom Namen her verpflichtet ist, ist während des Festaktes in einem umfassenden Vortrag über tagesaktuelle Fragen des Rudersports gerecht geworden. Nicht zu vergessen ist an dieser Stelle, dass im Rahmen dieses Festaktes auch Clubbrüder für ihre langjährige Arbeit im Vorstand des ARC ausgezeichnet worden sind - Clb. Heinemeyer, Clb. Pusch und Clb. Holmes. Für Eure verdiente Arbeit danken wir Euch auch an dieser Stelle noch einmal!

Auch hier noch ein besonderer Dank, dieses Mal an unseren Schatzmeister Clb. Frank Mertens, der die Veranstaltung mit seinen Musikerfreunden und passend gewählten Stücken abgerundet hat. Buffet und Tanz haben diesen Tag und Abend, der von den Teilnehmenden immer wieder gelobt worden ist, ausklingen lassen.

Sonntag, der 25. September 2016

Noch ein kurzer Blick auf den Brunch in Berlin-Spandau. Hier schließt sich der Kreis dieser wunderbaren drei Tage. Beginnend in Spandau, über die Events in Grünau zurück nach Spandau, wo das Vereinsleben und sportliche Herz unseres Clubs schlägt. Gemeinsam mit unseren Gästen konnten wir hier die letzten Tage auf uns wirken lassen und noch einmal manches Lob für das Geleistete bekommen, bevor dann die Zeit des Abschiedes angebrochen war. Der letzte Dank gilt an dieser Stelle Daniel Seeger, der diesen letzten Teil unseres Jubiläums, wie eigentlich auch alle anderen Veranstaltungen auf dem ARC Grundstück, als Ökonom mit begleitet hat.

Hier endet nun auch dieser kurze Rückblick. Halten wir fest: Der ARC zu Berlin e. V. hat sich mit Feierlichkeiten nicht allein selbst ein herausragendes Geschenk zum 125jährigen Jubiläum gemacht. Vielmehr haben wir während dieser Zeit etwas für andere getan, indem wir vier Tage lang unseren Club und den Berliner Rudersport von seiner besten Seite präsentieren durften - weltoffen, tolerant und eine echte sportliche Option für Jung und Alt. Ganz im Sinne des alten Goethe haben wir hiermit etwas für andere und auch uns selbst getan.

In diesem Sinne auf die nächsten 125 Jahre - vivat, crescat, floreat ARC!

Euer Clb. Christian Becker

Jubiläumsregatta des ARC und meine 40. Regattasaison als Wettkampfrichter

Am 24.09 2016 fand auf der Regattastrecke Grünau eine ganz besondere Regatta statt. Es waren dies 5 ausgeschriebene Vierer-Rennen anlässlich des 125.Gründungsjahres des ARC zu Berlin. In den ersten drei Rennen starteten auch vier Boote von Turbine Grünau und zwei davon beendeten diese Rennen sogar als Sieger. Es waren dies der Vierer der älteren Herren um Heinz Lindecke und der erste Frauen-Vierer, welche die vereinbarte Ziellinie am ARC-/ Turbine- Bootshaus als erste überquerten. Für sie und auch die anderen Teilnehmer, ob nun Sieger oder Platzierte, gab es von den auf dem Vereinsgelände befindlichen Zuschauern reichlich viel Applaus. Weitere schöne Gesten wurden auch nach den Rennen bei einem gemütlichen Beisammensein gepflegt.

Für mich selbst, der ich als Hauptkampfrichter, sowie Starter und Schiedsrichter der Rennen auch direkt daran mitgewirkt hatte, war dies auch gleichzeitig der Abschluss meiner vierzigsten Regattasaison als Wettkampfrichter. Über diese doch so schnell abgelaufenen 40 Jahre soll an dieser Stelle einmal kurz berichtet werden.

Es begann alles einmal in Neuruppin, wo ich im Jahre 1967 beim Neuruppiner Ruderverein - damals BSG Einheit, Sektion Rudern – als junger Bursche mit dem Rudern begann und als Schüler, Jugendlicher, Junior und dann auch als Student über viele Jahre das Rennrudern mit meist sehr bescheidenen Ergebnissen betrieb. Meine größten Erfolge im Rennrudern waren ein fünfter Platz im Einer für Junioren bei den DDR-Meisterschaften für Betriebssportgemeinschaften 1973 auf der Brandenburger Regattastrecke und ein erster Platz im Doppelvierer ohne bei den DDR-Studentenmeisterschaften 1976 auf dem Niegripper See

In Neuruppin gab es über viele Jahre hin am ersten Juni-Wochenende eine große Ruderregatta mit sehr vielen Teilnehmern. Diese Veranstaltung und dabei beson-

ders die Kampfrichter hatten mich schon immer sehr fasziniert, sodass ich dann einfach selbst ein solcher werden wollte. So wurde ich dann über meinen ehemaligen Trainer und damaligen Kampfrichter Claus-Dieter Brehmer bei Peter Langbehn, dem Vorsitzenden für Regattawesen im Bezirksfachausschuss Potsdam vorstellig und bewarb ich mich 1977 als Kampfrichterassistent. Es folgten drei Assistentenjahre auf den Regattaplätzen des Bezirkes Potsdam .Im Herbst 1979 wurde ich dann in Berlin –Grünau einer praktischen und einer theoretischen Prüfung unterzogen und durfte mich nach dem erfolgreichen Bestehen dieser dann auch Kampfrichter nennen.

Die Einsätze als Kampfrichter wurden schon immer weit vor Saisonbeginn im Winter geplant. Auch die festgelegten theoretischen Schulungen erfolgten in dieser Zeit.

Meine häufigsten Einsatzorte waren in den Folgejahren dann mit Neuruppin, Rheinsberg, Altruppin und Flecken -Zechlin hauptsächlich im Gebiet des Kreisfachausschusses Neuruppin. Weitere Regattaplätze waren und sind es bis heute noch in Werder/ Havel, Berlin-Grünau, Fürstenwalde und Brandenburg. Diese Einsätze werden für mich vom Havel-Regattaverein, dessen Mitglied ich auch bin, geplant.

Seit 1981 bin ich Mitglied bei Turbine Berlin -Grünau. In jeder Saison kam es im Durchschnitt bisher zu etwa zehn Regattatagen. Diese Einsätze hatten bei mir immer eine große Bedeutung und ich werde sie auch weiterhin bis zum 65.Lebensjahr,in welchem man dann damit gemäß der WBR des DRV aufhören muss, mit Freude und Elan weiterhin als Wettkampfrichter –so bezeichnet man uns seit 1990 –bestreiten.

Rainer Kleinfeldt

Eröffnungsrede zum Bußtagessen 2016-11-18

Sehr geehrte Gäste, liebe Glubschwestern, liebe Clubbrüder,

ich begrüße Sie und Euch recht herzlich zum traditionellen Bußtagessen des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin und des Akademischen Rudervereins Berlin - Grünau. Dieses Mal wieder im Hause des ARC in Spandau.

Insbesondere begrüße ich unsere auswärtigen Clubbrüder.

Sehr gerne heiße ich Clubbruder Karl-Ernst Jaath und seine Frau herzlich willkommen. Cb Jaath musste seine Teilnahme an der Feier zum 125 jährigen Bestehen des ARC leider absagen, daher ist es umso schöner, dass er zu diesem Bußtagessen nach Berlin gekommen ist.

Und wie wohl auch jedes Jahr in alter Tradition sind Cb Klaus Koop und seine Frau zum ARC gekommen, um mit uns einen gemeinsamen Abend zu verbringen

Grüße haben mich erreicht von Frau Janice Burgemeister, Dietrich Pusch, Christian Hoffmann und Frank Mertens.

Der Bußtag ist für evangelische Christen ein Tag der Besinnung und Neuorientierung im Leben. Auch für uns sollte er ein Tag des Nachdenkens über unser Lebensbundprinzip sein, aber vor allem ist er in unserer Tradition der Gedenktag für die verstorbenen Clubmitglieder.

Seit unserem letzten Bußtagessen haben uns zwei Cb für immer verlassen:

Rudolf Glagow, * 12.02.1929, + 24.12.1915 und Friedrich Burgemeister, * 05.02.1932, + 22.06.2016. Beide waren ein fester Bestandteil unseres Clubs, sie haben unseren Club mitgeprägt und sind all die Jahre auch im hohen Alter dem Club treu geblieben und haben mit Interesse am Clubleben teilgenommen. Die Nachrufe zu Rudolf Glagow, von Günther Scherowsky, und zu Friedrich Burgemeister, von Eike Müller-Elschner, sind in der Clubmitteilung 1/2016 abgedruckt.

Es ist beim Bußtagessen oder bei der Mitgliederversammlung Brauch, die neuen Mitglieder vorzustellen, das wird Marlen Suckau anschließend vornehmen. Ich möchte einen Cb ehren, der jetzt schon über vier Jahrzehnte Mitglied im ARC ist, aber erst heute die Ehrennadel zur 40 jährigen Mitgliedschaft angeheftet bekommt. Es ist mir eine besondere Ehre, Peter Engelhardt die Nadel an das Revers heften zu dürfen. Auch wenn das Rudern bei Peter nicht der vorrangige Sport war, beim Nordic Walking ist er immer noch voll dabei und erst recht bei den Veranstaltungen in unserem Club. Peter, wir danken Dir für 40 Jahre Clubtreue.

Der Festvortrag wird in diesem Jahr von einem noch sehr jungen ARCer, gerade einmal etwas über 30 Jahre alt, aber schon mehr als 10 Jahre Mitglied, gehalten.

Das Thema ist hoch aktuell. Wir haben in diesem Jahr zwei wichtige Volksentscheide erlebt, der eine in England, der andere in den USA. Wenigstens beim englischen Brexit wurde die Stimme des Volkes gehört, bei der Wahl des Präsidenten der USA haben die Wahlmänner anders als die Mehrheit der Bevölkerung entschieden, einer Besonderheit des amerikanischen Wahlsystems geschuldet.

Von der Entscheidung der englischen Bevölkerung, die Europäische Gemeinschaft verlassen zu wollen, war die Mehrheit in Europa überrascht. So richtig ist immer noch nicht klar, was das für Europa bedeutet.

Darum freue ich mich, dass Cb Christian Becker zu diesem Thema ein Referat halten wird mit dem Titel:

Zukunftsperspektiven in der Europäischen Gemeinschaft, was folgt nach dem Brexit.

Nach dem Vortrag haben wir Gelegenheit, Fragen zu stellen und Ergänzungen anzufügen.

Ich wünsche allen einen unterhaltsamen Abend

Vivat, crescat, floreat ARC

Gerhard Heilmann

ED/AH Vorsitzender

Perspektivenreiche Winterwanderung und besinnliche Feuerzangenbowle

Oft bieten sich ganz neue Perspektiven, wenn man sich einer Sache einmal von der anderen Seite nähert. So war es auch bei der diesjährigen Winterwanderung, die gut 25 wanderfreudige ARCler am Samstag, den 10. Dezember 2016, an unserem gewohnten Ruderrevier, entlang der Havel, durch den Grunewald führte. Als sich der im Vergleich zu früheren Jahren ungewohnte große und durch familiären Anhang erweiterte Kreis in der nachmittäglichen Dämmerung an der S-Bahnstation Nikolassee versammelte, war die Stimmung gut. Das Wetter spielte insofern mit, dass die Temperatur mit etwa 10 Grad relativ warm war. Weniger zur Begeisterung der Teilnehmenden trug allerdings der pünktlich zur angesetzten Startzeit einsetzende leichte Regen bei. Nach einer kurzen Anstandspause setzte sich der Tross unter der resoluten Führung von Peter Heinemeyer dennoch in Bewegung. Am Strandbad Wannsee vorbei, zunehmend tiefer in den dunklen Grunewald hinein, ging es über Waldpfade, Kieswege sowie ebenfalls ein Stück an der Havelchaussee entlang. Dabei folgten alle, von jung bis alt, ihrem eigenen Tempo, was einige Pausen zur Sammlung auf dem Weg zur Folge hatte. Es sollte ja niemand in der Dunkelheit zurückgelassen werden. Die abwechslungsreiche Strecke führte teilweise auch direkt am Ufer der Havel entlang, was ungewohnte Ausblicke auf das uns doch sehr bekannte Ruderrevier zuließ. Ganz egal, wie oft man diese Stellen schon auf dem Wasser passiert hatte: von Land betrachtet, stellte sich vieles doch ganz anders dar. Die Wegmarken der regelmäßigen Rudertouren so unmittelbar am Wegesrand vorzufinden, war für die meisten eine ganz neue Erfahrung, die auch den üblichen Orientierungssinn auf den Kopf stellte. So kam es, dass wir – nachdem wir uns anfangs beim Anblick des nächtlich erleuchteten Grunewaldturms in der Ferne noch auf einen sehr weiten Weg eingestellt hatten – überraschend schnell vorankamen und früher als erwartet das heimatliche Gefilde des Stößensees erreichten. Kurz davor gab es im Zwielicht der spärlichen Wegbeleuchtung aber noch eine Begegnung mit der heimischen Fauna: vor uns fand sich unverhofft eine kleine Rotte Wildschweine, die sich aber – wohl ebenso überrascht – schnell in die Dunkelheit davon- und den Weg freimachte. In froher Erwartung der später zu servierenden Feuerzangenbowle erreichte die Wandergesellschaft anschließend bereits gegen halb acht das Clubhaus.

Durch die Bewegung angeregt und nur leicht erschöpft, machten wir es uns im schon hell erleuchteten und vorweihnachtlich geschmückten Clubhaus gemütlich. Zur von Matthias Grzeschik und Herrn Seeger organisierten Feuerzangenbowle bekamen wir allerdings noch reichlich Zuwachs an der festlichen Tafel. Ältere wie junge Gesichter leisteten uns Gesellschaft, als Herr Seeger zunächst eine schön kräftigende Suppe darreichte. Wem das noch nicht reichte, der konnte sich an dem vielfältigen Weihnachtsgebäck bedienen. Als dann später die Schalen mit dem Glühwein auf den Tisch gestellt wurden, in die sich dann effektvoll der brennende Zucker ergoss, kam bei den Anwesenden neben einer wohligen Wärme zunehmend besinnliche Stimmung auf. Vollends in die richtige Weihnachtsatmosphäre wurden wir anschließend von Martina Jarius-Kornhuber gebracht, die ihr Akkordeon, das sie während der gesamten Wanderung auf ihrem Fahrrad transportiert hatte, hervorragend zur Begleitung der gesungenen Weihnachtslieder einzusetzen wusste. Nach dem Genuss mehrerer Becher der Feuerzangenbowle entschied Martina dann aber nach einigen Liedern, dass die Spielfähigkeit zu sehr leiden würde. Fortan ging es also mit angeregten Gesprächen weiter. Zu fortgerückter Stunde löste sich die Gesellschaft dann langsam auf und man verabschiedete sich in die immer noch nicht allzu kalte Winternacht. Einig war man sich darin, dass die diesjährige Winterwanderung eine

besonders schöne und die Feuerzangenbowle ein sehr angenehmer festlicher Abschluss des Clubjahres 2016 gewesen waren.

Marius Müller-Böge



Feuerzangenbowle in Spandau *Foto: Wolfgang Augustin*

Bericht vom Ergometercup mit Kaminabend

Im „Kraftraum“ des RC Turbine Grünau (RCTG) begann am 10. Februar 2017 der erste Höhepunkt des Jahres – ein echtes Gemeinschaftswerk von Martina Jarius-Kornhuber, Andreas Hinner, Lutz Kahlbau, ca. 20 Anwesenden von ARC und RCTG sowie dem ARV als Pokalstifter.



Das ausgefeilte Reglement für den sportlichen Teil hatte Martina ausgearbeitet. Sie nahm nicht nur selbst am Wettkampf teil, sondern auch Wetteinsätze – 1 Euro für jede Gruppe auf Sieg – entgegen.



Der 500-m-Wettkampf wurde mit großem Einsatz ernsthaft durchgeführt. Die endgültigen Resultate kamen durch altersabhängige Zeitkorrekturen zustande. Die Vereine schlugen sich wie folgt. Jugend: RCTG alle Plätze (d. h. vorletzter und letzter), Frauen: ARC vorletzter, RCTG letzter Platz (von insgesamt zweien), Männer: ARC zweiter, dritter, vorletzter und letzter Platz, RCTG alle übrigen Plätze (von insgesamt neun).

Ich beobachtete als Zuschauer, dass ohne Training auf dem Ergometer das Entfernungsgefühl fehlt. Viele legten anfangs stark los und kamen gegen Ende nur noch langsam voran. Irgendwo soll in Spandau ein gebrauchtes Ergometer stehen.

Im Kaminzimmer schloss sich der gemütliche Teil mit Kaminfeuer, Pokalverleihung, Wettgewinnauszahlung, Essen, Trinken, Doppelkopf an. Die Pokale gingen 2017 an Jan Marcel (RCTG), Martina (ARC) und Karsten (RCTG). Multitalent Martina hatte als Wettbüroleiterin die Hälfte der Einsätze zugunsten der Kassen von ARC und RCTG abgezweigt. Dementsprechend bescheiden blieben die ausgezahlten Wettgewinne. Spaß- und Genußfaktor des Abends waren dennoch hoch.

Harald Krebs

VORTRAG VON CHRISTIAN BECKER

Zukunftsperspektiven in der Europäischen Gemeinschaft - Was folgt nach dem Brexit

Den Einstieg in diesen kurzen Beitrag zu meinem Vortrag beim Bußtagsessen am Freitag, 18. November 2016 möchte ich mit einer kurzen Anekdote starten: Kurz vor Beginn der Veranstaltung ist unser geschätzter Clb. Eike Müller-Elschner zu mir gekommen und hat mir vor Augen geführt, dass er diesen Vortrag nicht gehalten hätte - zu aktuell das Thema und zu viele verschiedene Meinung im Plenum der versammelten Gäste. Da ich nun dieses Thema aber gewählt hätte, müsste ich unbedingt mit folgenden Punkten einleiten:

- Was bedeutet *Brexit*. *Brexit* steht für *British Exit* und ist eine vom *Economist* etablierte Analogie zum *Grexit - Greek Exit*.

- Klarzustellen sei auch, dass mein Vortrag keine verbindlichen Aussagen generiert. Vielmehr führt er uns vor Augen, dass wir über das Thema eigentlich noch sehr wenig wissen.

- Ziel müsse es daher sein, Richtungen und Optionen aufzuzeigen, die mit einem *Brexit* verbunden sein können.

Diese drei Punkte waren für mich immer elementarer Teil meiner Einleitung und dennoch möchte ich hier die Chance nutzen, mich bei Eike kurz zu bedanken, dass er mich mit seinen Ratschlägen in der Struktur meines Vortrages bestärkt hat.

Für mich ist bei der Vorbereitung zunächst wichtig gewesen, dass ein *Brexit* nicht allein Auswirkungen auf die EU haben wird, sondern auf ganz Europa. Daher habe ich für den Titel auch den Begriff *Europäische Gemeinschaft* gewählt und nicht *Europäische Union* (EU). Unter dem Begriff *Europäische Gemeinschaft* verstehe ich nicht die Vorgängerinstitution der EU, die sogenannte *Europäische Gemeinschaft* (EG), sondern alle Staaten, die auf Grund geografischer, historischer, werteorientierter und/oder kultureller Gemeinsamkeiten Europa charakterisieren. Innerhalb dieser Staaten entwickelt sich eben auch die paneuropäische Zukunft, nicht zuletzt auch vor der Frage, wohin die EU in Zukunft expandieren wird.

Den Untertitel des *Brexits* habe ich gewählt, weil dieser in der europäischen Integrationspolitik seit Gründung der *Montanunion* 1952 eine Zäsur darstellt. Zum ersten Mal hat eine Bevölkerung in einem Referendum ihre Regierung damit beauftragt, mit der EU in Verhandlungen über einen Austritt zu treten. Der bisherige Trend hatte ausschließlich gezeigt, dass europäische Staaten der EU beitreten wollten. Was bedeutet diese neue Situation nun für die Zukunft des europäischen Staatenverbundes?

Hieraus hatte sich für mich folgende Vortragsstruktur ergeben:

1. Brexit in Zahlen und Fakten

2. Wie aus der Europäischen Union austreten?

3. Folgen des Brexits für Großbritannien

4. Folgen des Brexits für die Europäische Union
5. Zukunftsperspektiven in Europa

1. Brexit in Zahlen und Fakten

Großbritannien ist im Jahr 1973 der *Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft* (EWG) beigetreten. Es ist damit weder Gründungsmitglied der *Montanunion* noch Mitunterzeichner der *Römischen Verträge* im Jahr 1957.

Großbritanniens Mitgliedschaft in den europäischen Bundesstrukturen ist seitdem immer von europakritischen Trends begleitet worden. In den 1970er und 80er Jahren sind hier insbesondere die *Labour Party* und die Gewerkschaften federführend, in den 1990er und 2000er Jahren wechselt dies hin zu den *Konservativen*. Deren Premierminister David Cameron hat im Jahr 2013 ankündigt, dass er, im Fall seiner Wiederwahl im Jahr 2015, bis spätestens 2017 ein Referendum hierzu abhalten will. Hier sollte die britische Bevölkerung dazu aufgerufen sein, über den Verbleib des Vereinigten Königreichs im europäischen Staatenverbund abzustimmen.

Ankündigung und Durchführung dieses Referendums sind der Tatsache geschuldet gewesen, dass europakritische Stimmen in der britischen Bevölkerung auf dem Vormarsch sind. Diese haben auch die Wahlergebnisse der Jahre 2014 und 2015 mitbestimmt. Die europakritische *United Kingdom Independence Party* (UKIP) gewinnt bei den Wahlen zum Europaparlament im Jahr 2014 27,5 Prozent der britischen Stimmen und bei der Wahl zum Unterhaus im Jahr 2015 immer noch 12,6 Prozent. Die Ankündigung dieses Referendums ist demnach auch als Schachzug im Wahlkampf zu verstehen gewesen.

Nach Reformverhandlungen mit der EU, die im Frühjahr 2016 geführt worden sind, ist am 23. Juni 2016 abgestimmt worden. Bei einer Wahlbeteiligung von 71,2 Prozent haben 51,9 Prozent für einen Austritt aus dem europäischen Verbund gestimmt.

An dieser Stelle wird nicht weiter auf die innenpolitischen Folgen im Vereinigten Königreich eingegangen. Anzumerken ist nur, dass David Cameron nach dem Votum zurückgetreten ist und Theresa May als neue Premierministerin vor der Aufgabe steht, den Austritt zu realisieren. Aber wie kann man eigentlich aus der EU austreten?

2. Wie aus der Europäischen Union austreten?

Bis zum Vertrag von Lissabon im Jahr 2007 war ein Austritt aus der EU überhaupt nicht geregelt beziehungsweise nicht vorgesehen, weil der *Vertrag über die Europäische Union* (EUV) hierüber keine Regelungen enthalten hat. Die Mitgliedschaft wurde *auf unbegrenzte Zeit* geschlossen (Art. 53 (ex Art. 51) EUV. Hieraus ist in der gängigen Rechtsprechung auch gefolgert worden, dass ein Austritt nicht möglich ist. Mit dem Vertrag von Lissabon wird Art. 50 EUV eingeführt, sodass ab diesem Zeitpunkt auch ein geregelter Austritt möglich ist. Dieser erfolgt in drei Schritten:

1. Ein austrittwilliges Mitglied muss diese Absicht gegenüber dem *Europäischen Rat* erklären.

2. Zwischen der EU und dem zukünftigen Ex-Mitglied wird ein Abkommen über den Austritt vereinbart. Hierin wird insbesondere das zukünftige Verhältnis zwischen EU und Ex-Mitglied vereinbart.

3. Der Austritt tritt in Kraft, nachdem dies vom *Europäischen Rat* beschlossen worden ist und das *Europäische Parlament* zugestimmt hat.

Sollte diese Zustimmung nicht erfolgen, besteht immer noch die Möglichkeit eines ungeregelten Austritts. Kein Mitglied kann letztendlich daran gehindert werden einfach auszutreten und nicht mehr im Verbund zu partizipieren. Das Problem hierbei ist, dass in dieser Situation nicht das zukünftige Verhältnis zwischen EU und Ex-Mitglied geregelt ist, was Spannungen bedeuten kann.

Anzumerken ist auch, dass im Fall eines erneuten Beitrittswunsches des Vereinigen Königreiches in den Verbund die Regelungen des Art. 49 EUV greifen, die allgemein verbindlich einen Beitritt in die EU regeln.

Im Weiteren sollen einige mögliche Folgen des *Brexits* zunächst für das Vereinigte Königreich und folgend die EU umrissen werden. Klar ist, dass es sich aus der heutigen Perspektive noch um *Kann-Optionen* handelt.

3. Folgen des Brexits für Großbritannien

Mögliche Folgen rücken zunächst eine wirtschaftliche Perspektive in den Fokus. Hier fällt das Augenmerk zunächst auf den Staatshaushalt: Befürworter des Brexits argumentieren damit, dass die Verpflichtungen als zweitgrößter Nettozahler der EU mit in etwa 11,5 Milliarden Euro entfielen. Dagegen sprechen Berechnungen des *Centre for European Reform* und des *European Policy Centres*. Hiernach kostet ein Austritt die Steuerzahler des Vereinigten Königreiches allein bis 2020 ca. 40 Milliarden Euro, also weit mehr, als im vergleichbaren Zeitrahmen gespart werden würde. Auch die Position der *City of London* im Devisenhandel könnte hier negativ betroffen sein, insbesondere dann, wenn der *Brexit* ein Ende des eu-weiten *Passportings* von Finanzprodukten bedeutet. Als Folgen könnten allein in der *City of London* bis zu 70.000 Arbeitsplätze bedroht sein. Zudem wird mit einem Minus von ca. 10 Milliarden Pfund Steuereinnahmen gerechnet, was in etwa 2 Prozent der jährlichen Steuereinnahmen des Vereinigten Königreiches bedeutet. Auch die Finanzierung der britischen Forschungslandschaft kann vom *Brexi*t betroffen sein. Gegenwärtig finanziert die EU hier in etwa 16 Prozent, die mit einem Ausscheiden der Briten aus dem europäischen Verbund wohl entfallen würden.

Darüber hinaus können Unternehmen von einen *Brexit* betroffen sein. Befürworter argumentieren insbesondere damit, dass dieser ein Ende der europäischen Arbeitszeitregelungen mit sich bringen wird, was britischen Staatsbürgern einen vereinfachten Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen soll. Anzumerken ist hier, dass im Rahmen der Austrittsverhandlungen unter Umständen auch der Zugang für britische Unternehmen zum europäischen Binnenmarkt neu verhandelt werden wird. Hier kann davon ausgegangen werden, dass die EU-Seite darauf beharren wird, die Regelungen über die *Freizügigkeit* beizubehalten. Wird diese Position zu Gunsten der EU entschieden, verändert sich für den britischen Arbeitnehmer wenig.

In enger Verbindung mit dem Thema *Freizügigkeit* ist - bereits vor dem Brexitvotum - das Thema Migration gewesen. Befürworter argumentieren, dass das Vereinigte Königreich auf diesem Weg die Möglichkeit zurückerhalten wird, Kontrolle über die eigenen Grenzen und damit auch die Immigration zurückzugewinnen - *Taking back*

control of our borders. Kritiker weisen auch hier darauf hin, dass die Migration aus Europa durch einen *Brexit* eher nicht unterbunden werden wird. Grund hierfür ist das oben erwähnte Interesse der *Freizügigkeit* seitens der EU. Vielmehr gewinnt die Frage illegaler Migration im Fall eines Austritts an Brisanz. Warum sollte die EU illegale Einwanderung nach Großbritannien bekämpfen? Hier können unter Umständen große Kosten für eine Ausweitung des Grenzschutzes auf die britischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zukommen.

4. Folgen des Brexits für die EU

Die EU verlöre ihre zweitgrößte Volkswirtschaft und das Land mit der drittgrößten Bevölkerung. Zudem droht ein Verlust der *Finanzhauptstadt der Welt*. Ob dieser Part durch Frankfurt a. M., Paris oder Dublin alternativ vertreten werden kann, ist zurzeit mindestens offen. Ein Verlust des zweitgrößten Nettozahlers bedeutet eine Mehrbelastung für die übrigen Mitglieder. Allein Deutschland würde nach heutigem Stand jährlich in etwa 4 Milliarden Euro mehr in die europäischen Kassen einbringen müssen. Eng verbunden hiermit ist der Verlust des Vereinigten Königreiches als Anteilseigner der Europäischen Investitionsbank. Dessen Anteil beträgt zurzeit 16 Prozent oder 3,4 Milliarden Euro.

Eine weitere Perspektive fokussiert Sicherheitsaspekte, die in einer Zeit des internationalen Terrorismus mindestens mit zu bedenken sind. Ein *Brexit* bedeutet zunächst den Verlust des zweitstärksten militärischen Partners innerhalb der europäischen Verteidigungsstrukturen und darüber hinaus auch den Verlust einer von zwei Vetomächten im Sicherheitsrat der VN.

5. Zukunftsperspektiven in Europa

Ziel meines Vortrages ist es auch gewesen, einen kurzen Blick über den Tellerrand zu wagen, und paneuropäischen Zukunftsfragen aufzuwerfen. Hierbei handelt es sich insbesondere um folgende Themenbereiche:

Was bedeutet der *Brexit* für den europäischen Integrationsprozess? Zentrale Elemente sind hier Beitritt und Austritt neuer Staaten. Dies ist untrennbar mit der weitreichenden Diskussion verbunden, wer eigentlich zukünftige Beitrittskandidaten sind? - Ukraine, Westbalkanstaaten, Türkei?

Interessant ist auch, ob es weitere Austrittskandidaten geben wird? In Fachkreisen und Medien kursieren hier immer öfter die Namen Finnland und Italien. Spannend ist auch, wie sich die Dynamiken innerhalb der EU entwickeln werden. Die bekannten Schlagwörter eines *Europas der zwei Geschwindigkeiten*, eines *Kerneuropas* sowie der *Visegrád-Staaten* deuten an, dass sich auch innerhalb der EU abspaltende Staatenblockstrukturen entwickeln können, die den europäischen Integrationsprozess mindestens beeinflussen werden.

Vom innereuropäischen Integrationsprozess noch ein kurzer Blick in den weiten Bereich Außen- und Sicherheitspolitik:

Eng verbunden mit dem *Brexit* ist die Frage der Souveränitätsabgabe nach Brüssel. Die britische Regierung und Politik hat hier immer angemerkt, dass *Europa* zu viel lenkt. Die Gremien der EU werden sich also darauf vorbereiten müssen, dass im Falle eines *Brexits* verstärkt die Frage diskutiert werden wird, ob zu viel oder zu wenig durch Brüssel gelenkt wird. Insbesondere im Bereich der Außen- und Sicherheitspoli-

tik als eben den Bereichen, in denen souveräne Staaten nur ungern Befugnisse abgeben, kann hier eine zentrale Diskussion über Souveränitätsabgabe entbrennen.

Die zukünftige Außen- und Sicherheitspolitik Europas wird jedoch nicht allein von internen Interessen und Konflikten bei der Delegation von Souveränität nach Brüssel gekennzeichnet sein. Eine weitere zentrale außen- und sicherheitspolitische Fragestellung wird im Rahmen zukünftiger Expansion des Staatenverbundes zu klären sein: Geografisch ist klar, dass sich jede zukünftige Erweiterung in süd-mittel-osteuropäischer Richtung gestalten wird. Hier wird die EU als Verbund vor zwei Optionen stehen, die feinfühlig zu berücksichtigen sein werden: Einerseits die Befriedigung amerikanischer Sicherheitsinteressen zu gewährleisten und hierbei anderseits nicht in Konfliktfragen mit Russland zu gelangen.

Mein kurzes Resümee unterstreicht noch einmal, dass aktuell sehr viele Fragen ungeklärt sind und auch zunächst noch bleiben werden. Erst in der Zukunft und damit retroperspektiv werden diese zukunftsrelevanten Ereignisse analysiert werden können. Eine kurze Anekdote zum Schluss: Am Freitag, den 18.11.2016 habe ich im Morgenmagazin von ARD und ZDF einen kurzen Beitrag gesehen, der Folgendes beinhaltet hat. In Birmingham gibt es den *German Frankfurt Christmas Market* und alle interviewten Britinnen und Briten haben hier doch sehr viel Wert auf deutsche Weihnachtsprodukte gelegt - Ware *Made in EU*.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch - Euer Clb. Christian Becker

TERMINE 2017

ARC Kalender

Die Termine finden sich auf der ARC-Homepage

März 2017

- Training für Regatta nach Vereinbarung und Wetter » Infos: Martina JK
- 05. So 16:00 » SOS Konzert, Philharmonie, mit Fam. Mertens » Infos: Frank Mertens
- 17. Fr 12:00 » ARC-Oldies Wintertreffen in Bernau, 13:00 Schwarzer Adler » Infos: Wolf Herwig Schulze, Manfred Reichwald
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 14:00 RowHow mit Jule

April 2017

- 01. Sa 9:30 » LRV-Anrudern, von RC Turbine Grünau nach Friedrichshagen
- 05. Mi 17:30 » Anrudern in Spandau mit anschließendem gemeinsamen Essen (ca.19:30), jedes Mitglied ist herzlich eingeladen
- 08. Sa 10:00 » Fürstenwalder Langstreckenregatta » Infos: Martina JK
- 09. So 10:00 – 17:00 » Tag der offenen Tür, Schnupperkurse Rudern » Infos: Martina JK
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 21.–23. Fr–So » ARC Ruderwandertour Lübeck · Trave nach Bad Oldesloe » Infos: Martina JK
- 22.–23. Sa–So » Dove-Elbe-Rallye

- 29. Sa 9:00 » Radtour bei Berlin » Infos: Wolfgang Aug.
- 30. So um 10:00 + um 14:00 Schnupper-Rudern, bitte anmelden: 0179 8034488

Mai 2017

- 01. Mo 10:00 » ARC-Tagestour » Infos: Martina JK
- 03. Mi 18:00 » ARC-Schnuppertag für Gäste und Anfänger » Infos: Martina JK
- 06. Sa 8:00 – 12:00 » Skifftraining Fortgeschrittene » Infos: Martina JK
- 07. So 8:00 – 11:00 » Skifftraining Anfänger » Infos: Martina JK
- 12. Fr 18:00 » ED/AH Mitgliederversammlung im ARC Clubhaus 18:30 » ARC Mitgliederversammlung
- 13. Sa 18:00 » Stiftungsfest » Anmeldung bei Silke Kappler
- 14. So 10:00 » Frühstück, Frühschoppen, bitte anmelden » Infos: Martina JK
- 16. Di 19:00 » LRV Berlin Wanderruderwartesitzung » Infos: Martina JK
- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 21.So 10:00 » ARC-Tagestour nach Tegel auch für Anfänger » Infos: Nane
- 24. Mi – 28. So, Himmelfahrt » ARC-Familienruderer im Forsthof Schwarz

Juni 2017

- 02. Fr 18:00 – 5. Mo » (Pfingsten) ARC-Ruderwanderfahrt Prieros · Wendisch Rietz · Glubigsee für erfahrene Ruderer » Infos: Nane Retzlaff
- 07. Mi 18:00 » ARC-Schnuppertag für Anfänger im Rudern » Infos: Martina JK
- 10. Sa 10:00 » Hamburger Staffelrudern in Hamburg mit RC Turbine; Meldeschluss: 1.5. » Infos: Martina JK
- 14. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt Spandauer Friesen
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 18. So ARC RC Turbine Skiffspassregatta bei RC Turbine in Grünau » Infos: Martina JK
- ? 10:00 » ARC-Familienruderer Rudern nach Niederneuendorf » Infos: C.Simon + C.Pilgrim
- 24. Sa 14:00 RIG-Sternfahrt zur Sonnenwendfeier bei Collegia
- 9:00 – 25.6. So » Traditionsfahrt zu „Peters Datsche" am Vielitzsee » Infos: Martina JK

Juli 2017

- 07. Fr 17:00 – 9. So » ARC 2-Tagesradtour im "Neu-Seenland" » Anmeldung bei Wolfgang Aug.
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 19. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10
- 29. Sa 15:30 » **ARC-Sommerfest** Kaffee, Kuchen, Grillen »Anmeldung bei Silke Kappler

August 2017

- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- ? » Mondscheinfahrt beim ARC mit RC Turbine » Anmeldung Infos: Martina JK

September 2017

- 01. Fr – 3.So » ARC-Ruderwanderfahrt Burgwall · Havel ·Templin » Infos: Martina JK
- 02. Sa – 9.Sa » 19. Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin: Burgwall · Havel · Templiner Seenplatte · Oderberg » Infos: Martina JK
- 10. So » LRV Sternfahrt Spandauer RC Friesen „Jazz & Rowing“ » Infos: Martina JK
- 15. Fr 19:00 » Wannsee in Flammen » Infos: Martina JK
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 21. Do 18:00 » Vereinscup ARC zu Berlin & RC Turbine Grünau, ARV-Haus bei RC Turbine in Grünau
- 27. Mi 17:30 » ARC-Abrudern

Oktober 2017

- 01. So 10:00 ab Grünau zum Gosener Kanal (Zielfahrt, >20 km)
- 14. Sa 9:00 (Hinfahrt) und 15. So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wikingsternfahrt » Anmeldung bei Martina JK
- 21. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst » Infos: Ulli Möller
- 22. So 15:00 » SOS Konzert, Philharmonie, mit Fam. Mertens » Infos: Frank Mertens
- 28. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK

November 2017

- 12. So » 36. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 24. Fr 18:00 » Bußtagsessen, Anmeldung bis 11.11.

Dezember 2017

- 03. So 9:00 » Adventsrudern, zum RVB 1878
- 10:00 » BRC Crossstaffel, Stahnsdorfer Damm
- 09. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa 16:00 » Winterwanderung mit Feuerzangenbowle (20:00 beim ARC)
- 31. So 12:00 42. Berliner Silvesterlauf, Mommsenstadion » Infos: Peter Heinemeyer, Anmeldung bis 15.12.

Januar 2018

- 01. So 12:00 » Berliner Neujahrslauf des SCC, Pariser Platz (ohne Anmeldung u. Startgeld)
- ?. So ab 10:00 » Brunch in Spandau. Begrüßung 11:00, ARC-Clubhaus
- ?. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller

---



Stegsicherung in Spandau *Foto: Wolfgang Augustin*

Der ARC im Internet: www.arc-berlin-rudern.de

Diese Ausgabe der ARC-Mitteilungen ist als PDF-Datei (mit farbigen Abbildungen) im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und kann dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-Vorstand

Vorsitzende

Dr. Marlen Suckau, Gradnauer Str. 16, 14532 Kleinmachnow
Tel.: 0151/ 16 00 73 93
E-Mail: marlen.suckau.arc@gmx.de

Stv. Vorsitzender

Dr. Christian Hoffmann, Carstennstr. 15, 12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 / 9262169 (d)
Fax: 030 / 93 64 25 52; E-Mail: berlin2chris@aol.com

Schriftführerin und Frauenbeauftragte

Silke Kappler, Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18 (AB)
E-Mail: Silke_Kappler@hotmail.com

Schatzmeister

Dr. Frank Mertens, Türcksteinweg 16e, 14167
Tel.: 030 / 84 50 94 48, E-Mail: frmertens@t-online.de

Stv. Schatzmeister

Christian Becker, Radickestraße 58, 12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert.becker@gmx.de

Ruderwartin

Martina Jarius-Kornhuber, Manfred-von-Richthofenstr. 67, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 788 95-360 (p), E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart

Sebastian Arlt, Richard-Wagner-Str. 55, 10585 Berlin
Tel.: 030 / 342 73 29; Fax: 030 / 342 78 33

Breitensportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart

Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel.: 030 / 29 00 71 07, 0173 / 910 40 22; E-Mail: a.hinner@gmx.de

Stellvertreter: Ulrich Möller, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel: 030 / 44 73 98 60, 0170 / 986 74 19, E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Festwart

Matthias Grzeschik, Greifwalder Straße 158, 10409 Berlin

Tel.: 0173/ 3258 594, E-Mail: matthias.grzeschik@gmx.de

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler, Levetzowstraße 25, 10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

ED/AH-Vorstand

Vorsitzender

Gerhard Heilmann, Holenbrunner Weg 20, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Stv. Vorsitzender

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner, Ladenbergstraße 7, 14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Schriftführerin

Barbara Pelikan, Dessauer Straße 12, 12249 Berlin
Tel.: 030 / 772 36 31, E-Mail: bf.pelikan@arcor.de

Ehrenvorsitzender

Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstraße 15c, 14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

IMPRESSUM

Redaktion

Katharina Suhre, Fritschestraße 29 a, 10585 Berlin
E-Mail: **katharina.suhre.arc@gmx.de,** Tel.: 0157 / 55199 892
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Viele ARCer stellten dankenswerterweise für dieses Heft Berichte und Fotos zur Verfügung, aus Platzgründen musste eine Auswahl der mitgeschickten Fotos getroffen werden.

Hauswart Clubhaus und Ökonomie

Daniel-Robert Seeger, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint Ende Juni 2017.



Die Elbe bei Pillnitz - Elbe-Wanderfahrt im Juli 2016 *Foto: Wolfgang Augustin*

Redaktionsschluss ist der 30.05.2017

Einsendungen bitte an die Redaktion:

katharina.suhre.arc@gmx.de

mobil 0157-55 199 892

!Eine große Bitte an alle Autoren!:

Die Dateien mit Datum, Ereignisbezeichnung und Verfassernamen versehen!
- Beispiel: 2015_07_01-Sommerfest-Max Mustermann -